

# Fußball und andere Dinge

~wird vorerst abgeschlossen~

Von abgemeldet

## Kapitel 17: Auf aufs Eis! (blöder Titel xD)

so dat is dat nächste kappi^^

ich möcht mich an alle meine treuen leser bedanken!!

\*euch alle mal knuff\*

ich freu mich, dass diese FF überhaupt jmd gelesen hat xDDDD

ihr fragt euch sicher, wann diese FF überhaupt mal zum ende kommt ne?

ja ich weiß, die is viel zu lang geworden, als erwartet xDDDD

eig wollte ich vor der Hochzeit noch nen riesen Streit anzetteln, aber das hab ich dann doch wieder gelassen^^

ich glaub das nächste kappi wird das letzte sein, oder doch nicht? xDD

seid gespannt...

\*schaut sich den massigen text an\*

sry wollt euch net zulabern xDDD naja jedenfalls viel spaß^^

Fuaßball und andere Dinge

Kapitel 17 Auf aufs Eis!

Kanako seufzte. Sie wartete nun schon seit 20 Minuten auf Kojiro. Sie stand draußen vor dem Gebäude in dem sie normalerweise arbeitete.

Sie schaute sich um. Immer noch kein Zeichen von ihm. »Wo bleibt er bloß? Er wollte mich doch abholen kommen...«

Langsam wurde sie echt sauer.

„Auf wen warten sie denn?“, hörte sie hinter sich eine Stimme. Es war kein anderer als ihr Kollege Herr Minamoto.

Kanako drehte sich um und lächelte etwas.

„Ich war warte auf meinen Verlobten. Er wollte mich eigentlich abholen, das is aber jetzt schon 20 Minuten her.“, sie lächelte ihn schief an.

„Ehrlich?“, er sah sie verwundert an. , „Soll ich sie vielleicht nach hause geleiten?“, fragte er höflich.

„Sie müssen sich wegen mir keine Umstände machen! Trotzdem danke.“, sie winkte ab und lächelte.

„Na gut...“, sagte er und fügte noch hinzu, „Aber ich werde wenigstens so lange bei Ihnen bleiben, bis ihr werter Freund erscheint, einverstanden?“, fragte er und lächelte sie an.

„Wenn es denn sein muss. Ich hab nichts dagegen!“, sagte sie und belächelte ihn. So warteten sie erstmal nebeneinander und redeten etwas. Kanako merkte, dass er eigentlich gar nicht so schlimm ist, wie sie immer dachte.

Als es wirklich gänzlich zu lange dauerte, entschloss sie sich Kojiro mal auf seinem Handy anzurufen.

Tu~t ... Tu~t

Kojiro nahm ab.

„Hyuga?“

„Kojiro! Du hast vielleicht Nerven! Wo bleibst du??!“ fuhr sie ihn gleich an.

Kojiro erschrak sich. Er saß gerade im Auto und war auf dem Weg.

„Jetzt schrei mich doch nicht so an! Ich bin doch auf dem Weg! Hat nur länger gedauert als ich dachte...tut mir ja leid! Ich bin gleich bei dir, ungefähr in 10 Minuten.“ Kanako seufzte.

„Ja gut...beeil dich...bis später!“, sagte sie noch bevor sie auflegte.

„Und wann wird der denn kommen?“, fragte Herr Minamoto neugierig,

„Ungefähr in 10 Minuten...“, sie lächelte ihn schief an.

Kojiro bog noch mal links ab und schon kam er am Parkplatz von dem Gebäude, in dem Kanako arbeitete. Er nahm den Schlüssel raus und machte sich auf dem Weg zum Eingang der noch ein paar Meter entfernt war.

Er bog noch mal links ab. Von da aus wo Kojiro jetzt stand, konnte er Kanako sehen. Doch er stockte als er sie da sah. Sie war nicht allein. Ganz im Gegenteil. Sie stand da mit einem anderem Mann.

Kojiro konnte nicht glauben, was er da sah. Kanako lächelte ihn die ganze Zeit an und unterhielt sich genüsslich mit ihm.

Er ballte seine Hände zu Fäusten und hatte einen zornigen Blick drauf.

Als sich Kanako mal kurz umschauchen wollte, ob ihr Verlobter schon da sei, sah sie ihn da stehen. Sie freute sich sehr und für diesen Augenblick, bemerkte sie auch nicht seinen Blick. Sie verabschiedete sich von ihrem Kollegen und lief auf Kojiro zu.

„Hi!“, sagte sie zu ihm, „Du hast mich echt zu lange warten lassen!“, sie stemmte ihre Hände an ihre Hüften und sah ihn gespielt sauer an.

Doch der Blick von Kojiro war nicht gespielt. Er war echt. Und wie echt. Er sah zu ihr runter.

„W-Was is los?“, sie verstand gar nichts mehr.

„Du fragst was los is?!“, Kojiro war total am ausrasten.

Kanako schaute verwirrt drein.

„Wer is dieser Typ?!“, er ballte die Hände zu Fäusten.

Sie brauchte etwas um das zu verarbeiten.

„Du...bist eifersüchtig,...auf meinen Kollegen...?“, Kanako schaute ihn etwas grinsend an.

„Ich bin nicht eifersüchtig! Sag schon! Was hast du mit diesem Typen am Laufen, he?“ Kanako schüttelte leicht den Kopf.

„Was sollte ich mit ihm schon am Laufen haben? Er ist ein Kollege von mir, sonst läuft da doch gar nichts...“, sie hob abwehrend die Hände.

„Ich hab doch gesehen wie ihr da geflirtet habt!“, knurrte Kojiro.

Kanako seufzte.

„Wir haben uns nur unterhalten...und außerdem weiß er, dass ich mit dir verlobt bin...“, sie schaute ihn traurig an.

Wie konnte er nur so was von ihr denken?

Kojiro bemerkte ihren Blick, wurde aber nicht weich dabei.

Es herrschte Stille, in denen sie sich nur in die Augen sahen.

„Weißt du wie das wehgetan hat, als ich euch so sah?“, er schaute sie verzweifelt an.

Kanako schluckte.

„Verzeih, wenn ich dir wehgetan habe...das wollt ich nicht...“, sie schaute zur Seite.

Kojiro schaute sie an. Keiner von beiden wusste, was sie jetzt in dieser Situation tun sollten.

Kanako seufzte und ging einfach an ihm vorbei.

„Hey, wo willst du hin?“, fragte er hysterisch.

„Na zu meinem Auto, wohin denn sonst?“, sie lächelte ihn leicht an.

Er schaute sie leicht verwirrt an, folgte ihr dann aber.

Kanako schloss die Tür zu ihrem Haus auf und beide gingen rein. Auf dem Weg hierher, hatten sie eigentlich kein Wort miteinander gewechselt.

Kanako schaute leicht zu ihm. Er war heute so anders.

Sie machte sich auf dem Weg ins Wohnzimmer, nachdem sie ihre Schuhe und ihre Jacke ausgezogen und ihre Tasche in die Ecke gestellt hatte. Leise seufzend setzte sie sich auf die Couch und Kojiro kam ihr schon hinterher und setzte sich neben sie.

Sie saßen stumm nebeneinander, bis Kanako das Wort ergriff.

„Bist du immer noch sauer auf mich?“, fragte sie unsicher und sah ihn an.

Kojiro erwachte aus seinen Gedanken und sah sie an.

„Nein is schon okay ...?“, sagte er und lächelte etwas. Das hatte er schon längst wieder vergessen. Er wusste, dass er ihr vertrauen konnte und deshalb war das nun vergeben und vergessen.

„Dann is ja gut!“, Kanako freute sie total darüber und Kojiro lächelte sie an..

Plötzlich klingelte das Telefon.

Kanako nahm ab.

„Suzuki?“, als Kanako das sagte, musste Kojiro überlegen. Er schüttelte etwas den Kopf. »Wer könnte das jetzt wohl sein?« schon ahnend musste er grinsen und sah zu seiner Freundin.

„Oh, hi Chihiro!“, freute sich Kanako.

»Ich wusste es!« ging es Kojiro durch den Kopf und lehnte sich zufrieden zurück.

„Mir geht's gut! Und selber?...Zeit? Klar, wieso?...Ja, wieso nicht, ich frag mal Kojiro...“, schon lies von ihrem Telefon ab und sah Kojiro.

„Chihiro fragt, ob wir vielleicht Lust hätten Schlittschuhlaufen zu gehen?“, sie sah ihn lächelnd an.

„Naja, von mir aus...“, lächelte er und schaute weiterhin auf den Fernseher.

Kanako legte den Hörer wieder an ihr Ohr.

„Kojiro is einverstanden...Gut dann treffen wir uns dort. Okay...ja bis später, ciao!“, sie legte auf.

Kanako stand auf.

„Müssen wir denn jetzt schon los?“, fragte er und machte einen leichten Schmollmund.

„Ja, wieso?“, sie fragte ihn irritiert.

Mit einem Kopfnicken zeigte er zum Fernseher. Dort lief gerade Fußball.

„Ach verdammt! Das wollt ich mir ansehen!“, fluchte sie leise und klatschte mit ihrer

Hand auf ihre Stirn.

„Und jetzt?“, fragte sie ihn und sah ihn verzweifelt an.

Kojiro zuckte nur hilflos mit den Schultern und sah noch etwas zum Fernseher.

Kanako sah sich im Wohnzimmer Hilfe suchend um. Dann entdeckte sie ihren Videorecorder und fand an zu strahlen.

„Und, was gefunden?“, bemerkte Kojiro und sah sie an.

„Jop.“, sagte diese nur und ging zum Fernseher, kniete sich vor ihm hin und suchte in der Schublade nach einer Kassette.

„Hey, ich sehe nichts!“, meckerte Kojiro.

„Schon gut...bin...ja gleich fertig...“, sagte sie. Schon hatte sie eine gefunden und legte sie nur noch in den Videorecorder.

Dann drückte sie auf einen Knopf.

„So...“, grinste sie. „...Jetzt können wir los...“

Kojiro seufzte.

„Ach komm schon, wir können das Spiel nachher immer noch sehen...“, versuchte sie ihn aufzumuntern.

„Ich weiß, aber ein Spiel aufzunehmen ist irgendwie blöd -.“, aber trotzdem setzte Kojiro sich in Bewegung und fing an sich anzuziehen.

„Ja, ich weiß...“, seufzte Kanako und zog sich ebenfalls an.

Schon gingen sie aus dem Haus.

„Da seid ihr ja endlich!“, rief Chihiro fröhlich und rannte geradewegs auf Kanako zu ihm ihr um den Hals zu fallen.

„Ist ja gut Chihiro!“, lachte Kanako und versuchte sich irgendwie aus ihrem Griff zu befreien.

Kojiro grinste sich einen ab, als sie Kanako's verzweifelten Gesichtsausdruck sah, dann machte er sich langsam auf den Weg zu Ken, um sich etwas mit ihm zu unterhalten.

„Na komm, holen wir unsere Schlittschuhe...“, lächelte Kanako. Alle vier gingen nun, um ihre Schlittschuhe auszuleihen und zogen sie auch gleich an.

„So, ein Mist...!“, fluchte Kanako und versuchte verzweifelt zum zweiten Mal ihren Fuß in diesen blöden Schlittschuh zu bekommen.

„Klappt's nicht?“, grinste Kojiro und kniete sich vor sie hin.

Kanako nickte und schaute ihm dabei zu, während er ihren Fuß sanft rein legte. Kanako staunte. So einfach hätte sie ihn nie hineinzubekommen.

Sie zuckte mit den Schultern. Auch egal.

„Dankeschön!“, grinste Kanako und gab ihm einen kleinen Kuss auf seine Stirn.

„Gern geschehen.“, grinste Kojiro ebenfalls und hob sie auf die Beine, in dem er ihre Hand erfasste und hochzog.

„Na kommt schon!“, rief Chihiro, die schon sehnhchst drauf wartete endlich aufs Eis zu gehen.

„Is ja gut...“, lächelte Kanako zurück und die beiden machten sich auf den Weg zum Eis. Ken stand da schon und wartete. Chihiro kam zu ihm zu gelaufen und lächelte ihn an.

Kojiro und Ken gingen gleich als erste aufs Eis.

Schon hatten sie sich aufs Eis gewöhnt und fuhren hin und her.

Kanako und Chihiro gingen auch aufs Eis.

Kanako konnte schon etwas laufen, denn sie hatte es schon mal gemacht. Chihiro dagegen hielt sich am Geländer fest.

„Sag jetzt bloß, du kannst kein Schlittschuh laufen?“, Kanako hob eine Augenbraue

leicht in die Höhe.

„Naja...“, sie lächelte Kanako schief an, „...das is schon ne Weile her, weißt du...“

Chihiro legte vorsichtig einen Fuß vor den anderen und hielt sich derweil am Geländer fest. Sie nagelte sich regelrecht daran.

Kanako verdrehte leicht die Augen und lief neben ihr her. Sie war schon etwas sicherer auf den Füßen, doch so schnell wie Kojiro oder Ken konnte sie nicht laufen. Sie beobachtete die beiden manchmal und musste lächeln.

Als die beiden Jungs mal etwas näher an den beiden was, viel Ken auf, wie Chihiro sich regelrecht übers Geländer legte um nicht hinzufallen.

Das fand er irgendwie witzig, deshalb musste er etwas grinsen.

„Wieso hast du mir nie erzählt, dass du gar kein Schlittschuh laufen kannst?“, grinste er sie an und stand vor ihr.

Chihiro zuckte mit den Schultern.

„Is das denn so wichtig?“

„Naja immerhin war es ja deine Idee...und du kannst als einzige hier nicht Schlittschuhlaufen!“, Ken unterdrückte mit Mühe sein Lachen.

„Das ist nicht witzig!“, fuhr Chihiro ihn an und versuchte leicht aufrecht zu stehen.

Kanako stand da und beobachtete, wie sie mit einander stritten. »Wie süß...« Kanako grinste und bemerkte nicht, wie sich Kojiro ihr von hinten unbemerkt näherte.

„Buh!!“

Kanako erschreckte sie so was von, dass sie schon was nach vorne viel. Sie versuchte noch mit Mühe sich zu halten, fuchtelte mit ihren Armen herum, doch es half alles nichts, wenn Kojiro sie nicht gehalten hätte.

„Sag mal, spinnst du?“, fuhr sie ihn an.

Kojiro lachte.

„Hey, war doch nur Spaß!“, grinste er und hielt sie immer noch unter den Armen fest.

„Aber ich wäre fast hingefallen!“, protestierte Kanako.

„Fast! Aber ich hab dich gehalten...“, grinste er und stellte sie wieder richtig auf die Beine.

Kanako verrollte die Augen.

„Naja...wie auch immer...“, schon lächelte sie ihn wieder an.

„Komm laufen wir ein paar Runden...“, lächelte er und hielt ihr seinen Arm hin.

„Klar!“, freute sie sich und hackte sich auch gleich bei ihm ein.

Zusammen liefen sie los, während Chihiro und Ken immer noch ihren kleinen „Streit“ verwickelt waren.